

# Hinweise zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten

(Stand: August 2018)

## Inhaltliche & formale Minimalkriterien einer wissenschaftlichen Arbeit

- Als Minimalkriterien für eine wissenschaftliche Arbeit gelten in **inhaltlicher Hinsicht**:
  - ✓ eine erkennbare Fragestellung und angemessene Problemdarstellung
  - ✓ eine nachvollziehbare und schlüssige, widerspruchsfreie Argumentation
  - ✓ das vollständige Belegen aller getroffenen Aussagen
  - ✓ die eigenständige und kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Primär- und Sekundärliteratur

*! Besonders wichtig ist dabei, dass die Arbeit eine eigene, kritische Auseinandersetzung mit dem Thema und den behandelten Positionen erkennen lässt und nicht nur eine bloße Inhaltsangabe der behandelten Texte präsentiert.*

*! Bewerten Sie die Literatur, die Sie als Beleg für Ihre Aussagen heranziehen, hinsichtlich der Kriterien der Wissenschaftlichkeit, Aktualität und Relevanz (vgl. Dahinden/Sturzenegger/Neuroni 2006, 101 ff.). Ein Verweis auf eine Quelle, die keine wissenschaftliche Literatur darstellt, muss als solcher gekennzeichnet werden. Verwenden Sie aktuelle Literatur!*

- und in **formaler Hinsicht**:
  - ✓ eine sinnvolle Gliederung (logischer und systematischer Aufbau), ein erkennbarer „roter Faden“
  - ✓ ein angemessener Sprachstil und eine korrekte Orthografie
  - ✓ eine korrekte und einheitliche Zitierweise
  - ✓ die vollständige Angabe aller verwendeten Quellen und Hilfsmitteln (Dies versichern Sie in einer der Arbeit angehängten Eigenständigkeitserklärung. Eine Verletzung dieses Kriteriums stellt einen nicht hinnehmbaren Verstoß gegen die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens dar und führt zur Bewertung der Arbeit mit 5.0.)

*! Auch die Sprache muss wissenschaftlichen Ansprüchen genügen; sie soll klar, verständlich und neutral sein. Vermeiden Sie Umgangssprachliches und halten Sie sich mit persönlichen und unbegründeten Meinungen zurück; schreiben Sie nicht über nicht belegbare Vermutungen.*

## Äußere Gestaltung der Arbeit

- Den **Umfang** der Hausarbeit entnehmen Sie bitte der Prüfungsordnung sowie den Angaben der Dozenten. Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich ausschließlich auf den Textteil der Arbeit; Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und das Literatur- und Quellenverzeichnis (sowie ggf. ein Anhang) sind nicht einberechnet und kommen noch hinzu.
- Ein gängiges **Format** wissenschaftlicher Arbeiten ist das Folgende:
  - ✓ **einseitig** beschriebene DIN A4-Seiten
  - ✓ mit einem **Rand** von: oben und unten: 2,5 cm, links: 2,5 cm, rechts: 3-4 cm (Korrekturrand)
  - ✓ **Schriftart und -größe**: beispielsweise Times New Roman (12 Pt) oder Arial (11 Pt)
  - ✓ **Zeilenabstand**: 1,5
  - ✓ **Seitennummerierung**: beginnt erst mit der ersten Textseite
  - ✓ **Fußnoten**: einfacher Zeilenabstand und eine kleinere Schriftgröße (10 Pt)
- Gliedern Sie Ihre Arbeit durch inhaltlich stimmige **Absätze** und achten Sie auf sinnvolle Seitenumbrüche

*! Die Hausarbeit ist kein Ort für typographische Spielereien. Benutzen Sie optische Hervorhebungen sparsam, und orientieren Sie sich besser an Kriterien wie Übersichtlichkeit und Lesbarkeit.*

**Aufbau – (Kern-)Komponenten einer wissenschaftlichen Arbeit<sup>1</sup>**

Jede wissenschaftliche Arbeit besteht aus folgenden **drei Kernelementen**:

<b>EINLEITUNG</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Einführung in das Thema/den Gegenstand (Relevanz, Ein- und Abgrenzung des Themas)</li> <li>✓ Darstellung der zentralen Frage- bzw. Problemstellung und des Erkenntnisinteresses</li> <li>✓ Überblick über den Aufbau der Arbeit (erste kurze Erklärung der Inhalte) und Ihrer Argumentationslinie (Darstellung Ihrer Herangehensweise)</li> </ul>
<b>HAUPTTEIL</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ ausführliche und kritische Auseinandersetzung mit der Fragestellung (Darstellung der Grundbegriffe, relevanter Theorien, des Forschungsstandes, eigene Hypothesen)</li> <li>✓ bei empirischen Arbeiten: Darstellung des Untersuchungsdesigns und der Methode</li> <li>✓ allgemein gilt: einzelne Kapitel und Unterkapitel sinnvoll miteinander verbinden, Gedankengänge sollten der Argumentation logisch folgen und nachvollziehbar sein</li> </ul> <p><i>! Ein einzelnes Kapitel aus drei Zeilen Text ist dabei ebenso unangebracht wie ein nicht weiter unterteiltes Kapitel, das sich über drei Viertel der Arbeit erstreckt.</i></p>
<b>SCHLUSS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Beantwortung der Forschungsfrage: Zusammenfassung, Diskussion und Bewertung der wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse in Bezug auf die Fragestellung Ihrer Arbeit</li> <li>✓ Zusammenfassung des Gesamtzusammenhangs aller Kapitel</li> <li>✓ bei empirischen Arbeiten: kritische Bewertungen der eigenen Ergebnisse und Methoden, Einordnung im Rahmen bisheriger Forschungsergebnisse und Theorien</li> <li>✓ Ausblick: Darstellung noch offener oder neu gewonnener Fragen</li> </ul> <p><i>! Achten Sie beim Schlussteil ebenso wie bei der Einleitung darauf, nicht zu viel zu schreiben: Einleitung und Schlussbemerkung sollten zusammen nicht mehr als ein Viertel der Arbeit ausmachen.</i></p>

**Diesen drei Kernelementen vorangestellt werden**

<b>Das Titelblatt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Name der Universität, Bezeichnung der Fakultät, des Instituts und des Lehrstuhls</li> <li>✓ Name des Moduls, Titel des Seminars einschließlich Semesterangabe (z. B. SS 2011)</li> <li>✓ Namen der Seminarleiterin/des Seminarleiters</li> <li>✓ Titel und Untertitel der Arbeit</li> <li>✓ Persönliche Angaben (Name, E-Mail-Adresse, Studiengang und -fächer, Fachsemester, Matrikelnummer)</li> <li>✓ Abgabetermin der Arbeit</li> </ul>
<b>Das Inhaltsverzeichnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ enthält <i>alle</i> in der Arbeit vorkommenden Kapitelüberschriften im identischen Wortlaut</li> <li>✓ sowie die dazu gehörigen Seitenzahlen</li> <li>✓ die Nummerierung der Überschriften erfolgt entsprechend der Gliederung: 1 – 1.1 – 1.2 – 2 – 2.1 – 2.2 usw.</li> <li>✓ Literatur- und Quellenverzeichnis, ggf. Anhang, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis werden ohne Nummerierung (mit Seitenzahlen) aufgeführt</li> </ul> <p><i>! Einzelne Gliederungspunkte dürfen nicht isoliert stehen; wenn es ein Kapitel 2.1 gibt, folgt darauf mindestens ein weiteres Kapitel auf dieser Gliederungsebene (2.2 nicht 3).</i></p>

**Dem Schlussteil angehängt werden**

<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Wiedergabe <i>aller</i> in der Arbeit zitierten Texte und Quellen in <i>bibliographischer Vollständigkeit</i> (vgl. Quellenangaben im Literaturverzeichnis) und zwar: <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ alphabetisch nach dem <i>Nachnamen des ersten Verfassers</i> geordnet</li> <li>✓ bei <i>mehreren Werken eines Autors</i> chronologisch nach ihrem Erscheinen</li> <li>✓ bei mehreren Werken eines Autors innerhalb eines Jahres werden diese sowohl im Text als auch im Literaturverzeichnis mit Zusätzen unterschieden: 2004a, 2004b usw.</li> </ul> </li> </ul>
--	---

**Quellenangaben im Text – Zitatformen und die „amerikanische Zitierweise“**

Alle Behauptungen müssen einzeln belegt werden – das Nicht-Belegen stellt die Ausnahme dar! Der Beleg erfolgt in Form eines Verweises auf andere Quellen, die Ihre eigene Aussage stützen. Fremdes Material können Sie dabei auf unterschiedliche Weise in Ihre Arbeit einfließen lassen; und zwar indem Sie:

<sup>1</sup> Bei den hier vorgestellten Elementen handelt es sich ausschließlich um die obligatorischen Teile Ihrer Arbeit. Ein Vorwort, Abbildungs-, Tabellenverzeichnis, Anhang oder Glossar – Elemente, die Sie ebenfalls in einigen wissenschaftlichen Arbeiten finden – sind für Hausarbeiten i. d. R. nicht zwingend nötig.

✓ jemanden direkt zitieren	d. h. eine Textstelle <b>wörtlich übernehmen</b> . Diese wird dann in Anführungszeichen gesetzt und <b>originalgetreu</b> (d. h. wort- und zeichengetreu) übernommen.	Die Angabe von Quellen sowie das Kennzeichnen von Zitaten sind in der Wissenschaft Pflicht! (Dahinden/Sturzenegger/Neuroni 2006, S. 161)
✓ sinngemäß zitieren (Paraphrase)	d. h. eine Textstelle, die die Gedanken anderer wiedergibt, in <b>eigene Worte fassen</b> . Diese wird <i>nicht</i> in Anführungszeichen gesetzt und kann in der Klammer durch ein „vgl.“ gekennzeichnet werden. Auch hier muss die Angabe der Seitenzahlen erfolgen. Der Beginn eines sinngemäßen Zitats wird durch einen neuen Absatz oder den expliziten Bezug auf die Quelle gekennzeichnet.	Zur Kennzeichnung solcher sinngemäßen Wiedergaben (Paraphrasen) ist in den Sozialwissenschaften die amerikanische Zitierweise verbreitet (vgl. Dahinden/Sturzenegger/Neuroni 2006, S. 161).
✓ In absoluten Ausnahmefällen: indirekt zitieren	d. h. einen Hinweis auf <b>Schriften, die nicht selbst gelesen werden können</b> , geben. Dieser wird durch „zit. nach“ gekennzeichnet, ist jedoch zu vermeiden, insofern die Originalliteratur für Sie zugänglich ist.	Dem australischen Kommunikationsminister Richardson wird der Satz zugeschrieben „I think that media diversity is essentially an utopian view“ (zit. nach Minehan 1999, S. 98).

Bei der in den obigen Beispielen vorgestellten Zitierweise handelt es sich um die in den Sozialwissenschaften gängige, sog. „**AMERIKANISCHE ZITIERWEISE**“. Wir empfehlen Ihnen, diese auch in Ihren Arbeiten zu verwenden. Hierbei wird die Quelle in runden Klammern im laufenden Text (und nicht in den Fußnoten) angegeben: „Text Text Text...Text“ (Name des Autors/der Autoren Jahreszahl, S. xy).

### Einige allgemeine Regeln für die Zitation

✓ Zitate im zitierten Text	Befinden sich im zitierten Text Anführungszeichen („...“; «...»), werden diese durch einfache Anführungszeichen ersetzt (...). Verwenden Sie einheitlich deutsche Anführungszeichen.	Wir empfehlen Ihnen, sich die amerikanische Zitierweise anzueignen.
✓ Auslassungen und Anpassungen	Auslassungen werden durch eckige Klammern und Punkte [...] gekennzeichnet; Anpassungen (des Zitats an die syntaktische Struktur des eigenen Satzes) durch runde Klammern	Kruse zufolge haben (s)elbst Studierende, die ihre Diplomarbeiten schreiben, [...] oft noch elementare Probleme mit dem Zitieren.
✓ Ergänzungen des Verfassers	Erläuternde Zusätze des Zitierenden zum Text erfolgen an entsprechender Textstelle in eckigen Klammern mit dem Vermerk „Anmerkung Initialen des Verfassers“.	In diesem Jahr [2011; Anmerkung H. S.] schloss er seine Arbeit ab.“
✓ Hervorhebungen	Hervorhebungen können aus dem zitierten Text übernommen und dann durch die Angabe „Hervorheb. i. O.“ gekennzeichnet, oder aber diesem durch den Zitierenden hinzugefügt werden („Hervoheb. Initialien des Verfassers“)	„Es entspricht den allgemeinen Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens – stellt zudem ein Kriterium von Wissenschaftlichkeit dar – den Gebrauch fremden Materials auszuweisen.“ (Rückriem/Stary, Frank 1994, S.169; Hervorheb. i. O.)
✓ Zitate, länger als drei Zeilen	werden durch Leerzeilen abgesetzt, links und rechts eingerückt sowie durch einen einfachen Zeilenabstand und eine kleinere Schriftgröße vom Fließtext abgegrenzt.	Text Text Text Text Text Text Text Text Text Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat
✓ Fehler in Zitaten	(Rechtschreib-)Fehler in direkten Zitaten werden übernommen und durch den Vermerk „[sic]“ gekennzeichnet. Texte in alter Rechtschreibung werden im Original zitiert, ohne die Abweichungen von den aktuellen Regeln zu kennzeichnen.	„Rechtschreibung ist [schwiriger [sic]] als man denkt.“

*! Ziel des Zitierens ist nicht die Aneinanderreihung fremder Gedanken, sondern deren Einbettung in Ihren eigenen Argumentationszusammenhang. Zitate dienen dazu, das von Ihnen Geschriebene zu belegen und zu bestärken. Ausführliche Hinweise zur inhaltlichen Funktion und spezifischen Regeln der Zitation finden Sie in der einschlägigen Einführungsliteratur zum wissenschaftlichen Arbeiten (z. B. Rückriem/Stary/Frank 1994, S. 169 ff.).*

## Quellenangaben im Literaturverzeichnis

Ein korrektes Literaturverzeichnis enthält sämtliche Quellen, die vom Verfasser herangezogen wurden. Diese werden in alphabetischer Reihenfolge nach den Nachnamen des Erstautors bzw. Herausgebers sortiert. Bezüglich der Darstellung der für die unterschiedlichen Formen wissenschaftlicher Literatur notwendigen bibliografischen Angaben gibt es zudem einige grundlegende Regeln. Darüber hinaus werden jedoch in den verschiedenen Lehrbüchern, Zeitschriften, etc. graduell abweichende Zitierweisen verwendet. Wichtig ist daher nicht, dass Sie die nachfolgenden Hinweise „auf das Komma genau“ befolgen, sondern, dass Sie eine einmal gewählte Zitierweise konsequent beibehalten und die zur Identifikation des Werkes notwendigen Angaben vollständig sind (vgl. Dahinden/Sturzenegger/Neuroni 2006, S. 107).

### Monographien (selbstständige Veröffentlichungen)

Name, Vorname (Auflage Jahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag.

Dahinden, Urs/Sturzenegger, Sabina/Neuroni, Alessia C. (2006):  
Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt.

*Sowohl bei den Quellenangaben im Text als auch im Literaturverzeichnis werden bei zwei bis drei Autoren alle namentlich genannt; bei mehr als drei Autoren wird nur der oder die erste genannt und „et al.“ oder „u. a.“ angeführt. Dies gilt entsprechend auch bei Periodika, Sammelbänden etc. sowie für Verlagsorte.*

### Aufsätze aus Sammelbänden

*Ein Beispiel mit mehreren Verfassern und Herausgebern*

Name, Vorname des Autors/Name, Vorname des Autors (Jahr): Titel des Beitrags.

Untertitel. In: Name, Vorname der Herausgeber (Hrsg.): Titel Sammelband. Untertitel.

Ort: Verlag, Seitenangabe.

Taddicken, Monika/Bund, Kerstin (2010): Ich kommentiere also bin ich. Community Research am Beispiel des Diskussionforums der *Zeit Online*. In: Welker, Martin/Wünsch, Carsten (Hrsg.): Die Online-Inhaltsanalyse. Forschungsobjekt Internet. Köln: von Halem, S. 167-190.

### Fachzeitschriftenartikel

Name, Vorname des Autors (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift Jahrgang (Heftnummer), Seitenangabe.

Hoffjann, Olaf (2011): Vertrauen in Public Relations. In: Publizistik 56 (1), S. 65-84.

### Artikel in Tageszeitungen

Name, Vorname des Autors (Jahr): Titel des Beitrags. Untertitel. In: Name der Zeitung Ausgabennummer (soweit vorhanden) vom Datum, Seite (soweit vorhanden).

Habermas, Jürgen (2007): Keine Demokratie kann sich das leisten. In: Süddeutsche Zeitung vom 16.05.2007.

### Internet-Zitate:

Nachname, Vorname des Autors/Herausgebers (Jahr): Titel. Untertitel. Link (letztmalig abgerufen am Datum).

Berners-Lee, Tim/Cailliau, Robert (1990): WorldWideWeb: Proposal for a Hypertext Project. <http://www.w3org/Proposal.html> (letztmalig abgerufen am 16.08.2004).

Auch Institutionen können als Herausgeber von Online-Quellen genannt werden.

ARD/ZDF-Medienkommission (2010): Entwicklung Onlinenutzung. [http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/index.php?id=online\\_nutzung0](http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/index.php?id=online_nutzung0). (letztmalig abgerufen am 28.02.2010).

*! Die einzelnen Literaturangaben werden mit hängendem Einzug und einfachen Zeilenabstand formatiert, d. h. die erste Zeile beginnt am linken Rand, die anderen ca. 0.5 bis 1 cm dahinter.*

## Schlusskorrektur, Abgabe & Feedback

Die letzten Schritte Ihrer Hausarbeit:

- ✓ Arbeit noch einmal **Korrektur lesen** (lassen)
- ✓ Abgabe Ihrer fertigen Hausarbeit in **einfacher Ausfertigung, ungebunden im Sekretariat oder per Briefpost** (gilt nicht für B.A./M.A.-Arbeiten!)

*! Ist eine Prüfungsleistung bis zu einem bestimmten Tag einzureichen, reicht das pünktliche Einwerfen in den Nachtbriefkasten der Universität. Wird sie mit der Post übermittelt, gilt der Tag des Poststempels als Tag der Einreichung, sofern die Fachprüfungsordnung nichts anderes bestimmt.*

*! Nutzen Sie die Möglichkeit zur **Besprechung Ihrer Arbeit**. So haben Sie in der Sprechstunde der Dozentin/des Dozenten die Chance, die Bewertung nachzuvollziehen und aus etwaigen Fehlern zu lernen.*